

Modulhandbuch

Master Kommunales Gesundheitsmanagement

Evangelische Hochschule Ludwigsburg

Studiengangsleitung: Prof. Dr. Annette Franke
 Fachliche Begleitung: Prof. Dr. Günter Schmolz
 Dr. Gottfried Roller, Reutlingen
 Prof. Dr. Gerald Sander, Hochschule für öffentliche
 Verwaltung und Finanzen, Ludwigsburg

Stand: 2017-09-22 Vorbehaltlich der Änderungen durch die Studiengangsakkreditierung.

Modul: 1	Modultitel: Recht und Verwaltung	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Gerald G. Sander		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 11 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 330 Stunden	davon Kontaktzeit: 8 Tage; 60 Stunden; 80 UE; 5,33 SWS
		davon Selbststudium: 270 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1x pro Studiengang	Teilnahmevoraussetzungen: <ul style="list-style-type: none"> • Zulassung zum Masterstudium • Besuch des Vorkurses 	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Fachbezogene Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die Grundzüge des Verfassungsrechts und den besonderen Stellenwert der gesundheitsbezogenen Grundrechte als Grundlage für rechtsstaatliches Handeln in der öffentlichen Gesundheitsverwaltung, • sie erfassen die Systematik des Verwaltungsrechts und kennen die einzelnen gesetzlichen Grundlagen des Verwaltungshandelns im öffentlichen Gesundheitssektor, • sie kennen die primär- und sekundärrechtlichen Grundlagen des europäischen Gesundheitsrechts <p>Methodische Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Studierenden sind in der Lage spezifische Rechtsinhalte zu identifizieren und abzuschätzen. • Sie können konkrete Rechtsabwägungen treffen <p>Fachübergreifende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, im öffentlichen Gesundheitsrecht Rechtsgrundlagen für sachdienliche Verwaltungsmaßnahmen aufzufinden und anzuwenden, • sie erkennen Handlungsalternativen, stellen Ermessenserwägungen an, treffen rechtlich einwandfreie Entscheidungen und begründen diese überzeugend und verständlich 	

	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden haben ein integriertes Verständnis rechtlicher, verwaltungswissenschaftlicher, gesundheitspolitischer Interdependenzen
Inhalte des Moduls:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> kennen die gesundheitsbezogenen Rechtsvorschriften im Verfassungsrecht, im Verwaltungsrecht und auf EU-Ebene und sind in der Lage diese anzuwenden, können eine systemische Beratungsperspektive einnehmen. <p>Das Modul vertieft Rechts- und Verwaltungswissen mit dem Fokus auf die gesundheitswissenschaftlichen Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Verfassungsrecht mit Gesundheitsbezug Öffentlich-rechtliche und zivilrechtliche Grundlagen des Gesundheitsrechts Besondere Anforderungen an das Verwaltungsverfahren Gesundheitsbezogenes EU-Recht Offene Methode der Koordinierung im Gesundheitsbereich
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>Die Seminare und Übungen vertiefen die rechts und Verwaltungswissenschaftlichen Aspekte:</p> <p>Prof. Dr. Sander, 12 UE, 1,25 Tage</p> <p>Verfassungsrecht mit Gesundheitsbezug []:</p> <ul style="list-style-type: none"> Menschenwürde, Art. 1 I GG Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit, Art. 2 II GG Gleicher Zugang zu Gesundheitseinrichtungen, Art. 3 GG Berufsfreiheit, Art. 12 GG etc. Sozialstaatsprinzip in Art. 20 I GG <p>MinRat Dr. Wuthe, 15 UE, 1,5 Tage</p> <p>Öffentlich-rechtliche und zivilrechtliche Grundlagen des Gesundheitsrechts:</p> <ul style="list-style-type: none"> Landesgesundheitsgesetz [MinRat Dr. Wuthe, angefragt,] ÖGD-Gesetze [MinRat Dr. Wuthe, angefragt] Krankenhausgesetz [MinRat Dr. Wuthe, angefragt] Pflegestärkungsgesetz [MinRat Dr. Wuthe, angefragt] Versorgungsstärkungsgesetz [MinRat Dr. Wuthe, angefragt] Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz [MinRat Dr. Wuthe, angefragt] <p>Prof. Dr. Noak, 13 UE, 1,25 Tage)</p> <ul style="list-style-type: none"> Kinder-und Jugendhilferecht [Prof. Dr. Noak] Präventionsgesetz und Prävention nach dem SGB V [Prof. Dr. Noak] (weitere) Leistungserbringungen in der öffentlichen und privaten Gesundheitsversorgung [Prof. Dr. Noak] <p>RA Dr. Rädlein, 15 UE, 1,5 Tage</p> <ul style="list-style-type: none"> Infektionsschutzgesetz [RA Dr. Rädlein] Straftaten gegen Leben und Gesundheit nach dem StGB [RA Dr. Rädlein] Heimrecht [RA Dr. Rädlein]

	<ul style="list-style-type: none"> • Haftungsrecht [RA Dr. Rädlein] <p>Prof. Pautsch, 15 UE, 1,5 Tage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besondere Anforderungen an das Verwaltungsverfahren • Kommunalrecht, insb. Haushaltsrecht und Satzung • Amtshilfe • spezielle Datenschutzregelungen, insb. im SGB, Schweigepflicht für Berufsheimnisträger*innen im Gesundheitswesen [RA Dr. Rädlein] • behördliche Dokumentations- und Aktenführungspflichten <p>Prof. Sander, 10 UE, 1 Tag</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsbezogenes EU-Recht • Öffentliche Gesundheit in Art. 168 AEUV • EU-Verordnungen und EU-Richtlinien mit Gesundheitsbezug • Offene Methode der Koordinierung im Gesundheitsbereich
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Wissensvermittlung überwiegend in Vorlesungsform • Kollegialer Austausch in Kleingruppen • Übungsaufgaben zum Transfer des Gelernten • Juristische Fallbearbeitung in Kleingruppen • Einheiten zur Selbstreflexion und Reflexion beruflicher Praxis
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	PL: Klausur 180 Minuten, 3 Stunden
Verwendbarkeit des Moduls:	<p>Das Modul vermittelt die rechtlichen Grundlagen des Verwaltungshandelns im kommunalen Gesundheitsbereich.</p> <p>Das Modul wird bislang nur für diesen Studiengang und erstmalig angeboten, eine spätere Verwendung in anderen Studiengängen ist angestrebt.</p>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>BERGMANN, Karl Otto, Burkhard PAUGE und Heinz-Dietrich STEINMEYER, Hrsg., 2017. Gesamtes Medizinrecht. 3. Auflage. Baden-Baden: Nomos.</p> <p>SPICKHOFF, Andreas, 2014. Medizinrecht: AMG, ApoG, BGB, GenTG, KHG, MBO, MPG, SGB V, SGB XI, StGB, TFG, TPG. 2. Aufl. München: Beck.</p> <p>QUAAS, Michael und Rüdiger ZUCK, 2014. Medizinrecht: NJW Praxis. 3. Aufl. München: Beck.</p>

Modul: 2	Modultitel: Methodenkompetenz und Forschung	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Peter Höfflin		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 1	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 6 Tage; 50 Stunden; 60 UE; 4 SWS
		davon Selbststudium: 250 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1x pro Studiengang	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudium	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Die Studierenden sind befähigt, auf der Basis eines vertieften Wissens und Verständnisses von Forschungsmethodologie eigenständig Forschungsdesigns empirisch und theoretisch zu entwickeln und im Kontext von kommunaler Planung und Management von Gesundheit und Pflege in Theorie und Praxis nutzbar zu machen. Die Studierenden sind in der Lage, eigenständige Forschungsprojekte zu entwickeln, durchzuführen und darzustellen.</p> <p>Fachbezogene Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefte Kenntnisse über Forschungsstrategien und Forschungsabläufe • Vertiefte Kenntnisse zu Gesundheitsindikatoren und zur Praxis der Gesundheitsberichterstattung • Empirische Grundlagen des kommunalen Gesundheits- und Pflegemanagements (bspw. Bedarfsanalysen, Gesundheitsplanung) <p>Methodische Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Abläufe und Schritte bei der Durchführung eines Forschungsprojektes für das Kommunale Gesundheitsmanagement <p>Fachübergreifende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fähigkeit, empirische Studien unter methodischen und theoretischen Aspekten systematisch zu reflektieren und einzuordnen • Schätzung von Risiken und unterscheiden zwischen kausalen und nicht-kausalen Zusammenhängen in den Kontexten der Gesundheitsplanung • Fähigkeit, eigene Forschungsergebnisse mit denen in der internationalen wissenschaftlichen Fachdiskussion zu vergleichen und Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu analysieren und zu reflektieren <p>Schlüsselqualifikationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übersichtliches und begründetes Vorgehen bei der Entwicklung einer Fragestellung und bei der Datenanalyse • Erkennen persönlicher Erkenntnisinteressen 	
Inhalte des Moduls:	Das Modul baut auf Basiskompetenzen im Bereich der Forschung auf. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Vertiefung von Methodenkompetenzen zur angemessenen Planung, Durchführung und Bewertung auf die Gesundheit bezogener Forschungsarbeiten. Dies Modul stellt daher die notwendige	

	<p>Voraussetzung für die Durchführung eines eigenen Projektes dar. Es wird in diesem Modul handlungsorientiert auf spätere wissenschaftliche Forschungstätigkeiten vorbereitet und der eigenständige Umgang mit größeren Datensätzen gefördert. Auf Grund der Tatsache, dass sich in kommunalen Gesundheits- und Pflegeplanung qualitative und quantitative Forschungsmethoden bspw. im Bereich der Gesundheitsberichterstattung und Versorgungs- und Bedarfsanalyse etabliert haben, sollen die Studierenden die Möglichkeit der Aneignung in beiden Feldern bekommen.</p> <p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Erhebungs- und Auswertungsmethoden quantitativer und qualitativer Forschung • Grundlagen multivariater Analyseverfahren (strukturprüfend und strukturentdeckend) • Bedeutung von Maßzahlen für den Bereich der Gesundheit (Gesundheitsplanung, Ableiten von Gesundheitszielen) • Community Health Assessment • Public Health Action Cycle <p>Methodische Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung dieses Wissens in eine konkrete Analyse von Daten (Gesundheitsindikatoren) • Qualitative Erhebungsverfahren • Kodierung und Kategorisierung, sequentielle Analysen, Textinterpretationen, Geltungsbegründungen und Evaluation • Analysemethoden quantitativer und qualitativer Forschung unter Verwendung von Computerprogrammen (z.B. SPSS, R für die quantitative und von bspw. MaxQDA für die qualitative Datenanalyse) <p>Fächerübergreifende Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erwerb analytischer Kompetenzen (Operationalisierung, Interpretation) • Kompetenzen in der methodologischen Bewertung von Studien <p>Fachpraktische Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Evidenzbasierung praktischen Handelns • Durchführung von Evaluationen • Zusammenarbeit mit Instituten und eigene Durchführung empirischer Erhebungen im Rahmen des Gesundheitsmanagements • Informationsmanagement und Statistik
<p>Art der Lehrveranstaltung(en):</p>	<p>Seminar in Verbindung mit Forschungswerkstatt und Blended-Learning ermöglicht die Anwendung von gesundheitsbezogenen Daten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methodologische Grundlagen der Praxisforschung im Sozial- und Gesundheitswesen (1 Tag/ 10 UE/ 7,5 Stunden/ 0,67 SWS; Prof. Dr. Annette Franke) • Entwicklung eines Forschungsdesigns (Erhebungsmethoden, Studienarten, Auswahlverfahren (1 Tag/ 10 UE/ 7,5/ 0,67 SWS Stunden; Dipl.-Psych. Daniela Doege) • Einführung in grundlegende bi- und multivariate Analyseverfahren und ein qualitatives Verfahren, z.B. Qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring (2 Tage/ 20 UE/ 15,0 Stunden/ 1,33 SWS), (Prof. Dr. Peter Höfflin; 10

	<p>UE/ 0,67 SWS); (Prof. Dr. Annette Franke;10 UE/ 0,67 SWS)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Forschungswerkstatt mit dem Schwerpunkt einer Analyse von Sekundärdaten (2 Tage/ 20 UE/ 15,0 Stunden/ 1,33 SWS; Dipl.-Psych. Daniela Doege)
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Einführungen durch Dozierende • Angeleitete Lektüre zur Entwicklung einer Forschungsfrage • Gruppenarbeit • Forschungswerkstätten
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	<p>PL: Datenanalyse</p> <p>Mit der Prüfungsleistung weisen die Studierenden nach, dass sie quantitative und qualitative Daten der Fragestellung entsprechend auswerten können.</p>
Verwendbarkeit des Moduls:	<p>Masterstudiengang Soziale Arbeit</p>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>BAUR, Nina und Jörg BLASIUS, Hrsg., 2014. Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer.</p> <p>VAN DER DONK, Cyrilla, Bas VAN LANEN und Michael T. WRIGHT, 2014. Praxisforschung im Sozial- und Gesundheitswesen. 1. Aufl. Bern: Huber.</p> <p>DÖRING, Nicola und Jürgen BORTZ, 2016. Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. 5. vollständig überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Auflage. Berlin: Springer.</p> <p>BORTZ, Jürgen und Christof SCHUSTER, 2010. Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler: Extras online. 7., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin: Springer.</p>

Modul: 3	Modultitel: Kommunale Gesundheits- und Pflegeplanung/-versorgung	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Günter Schmolz; Dr. Gottfried Roller		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 11 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 330 Stunden	davon Kontaktzeit: 11 Tage; 80 Stunden; 107 UE; 7,13 SWS
		davon Selbststudium: 250 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1x pro Studiengang	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudium	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Fachbezogene Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sollen zentrale Strukturen und Akteure der sozialen Sicherungssysteme sowie die grundlegenden Organisations- und Finanzierungsformen in Deutschland kennenlernen. • Die Studierenden analysieren aktuelle gesundheits- und versorgungspolitische Strukturen und Rahmenbedingungen und leiten daraus Strukturveränderungen ab. • Die Studierenden kennen und verstehen zentrale Begriffe der Prävention und Gesundheitsförderung. • Sie können präventive und gesundheitsfördernde Maßnahmen und Projekte den ihnen zugrundeliegenden Ansätzen erkennen und zuordnen (Salutogenese, Pathogenese) • Die Studierenden kennen WHO-Strategien und -Gesundheitsziele im europäischen und globalen Kontext (Primary Health Care/Health Promotion) • Die Studierenden sollen die Bedeutung der Kommunalen Gesundheitskonferenzen in Baden-Württemberg sowie deren Funktion und inhaltliche Vorgehensweise erlernen und umsetzen. <p>Fachübergreifende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage bedarfsorientierte Analysen für die Kommunalen Gesundheitskonferenzen zu erstellen. • Die Studierenden kennen die Planungsinstrumentarien auf kommunaler Ebene und werden in die Lage versetzt, diese zu verknüpfen (Gesundheitsplanung, Pflegeplanung, Altenhilfeplanung, Sozialplanung, Jugendhilfeplanung etc.). • Die Studierenden können Gesundheitsförderung gesellschafts- und sozialpolitisch einordnen. Sie kennen zentrale Herausforderungen und Bewältigungsstrategien der Gesundheitspolitik in Deutschland. • Die Studierenden lernen neue (sektorenübergreifende) Versorgungsmodelle kennen und erwerben Kompetenzen im Bereich der Versorgungsplanung auf regionaler Ebene 	
Inhalte des Moduls:	<p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitspolitik und -systeme/Institutionen und Akteure der Gesundheitsversorgung • Public Health/Öffentliche Gesundheit/Kommune und Gesundheit 	

	<ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsplanung • Grundlagen und Rahmenbedingungen der Pflege • Fachplan Gesundheit • Kommunale Gesundheitskonferenzen, kreisübergreifende Strukturgespräche • Gesundheitsförderung und Prävention • Quartiersbezogene Gesundheitsversorgung • Health Literacy/Gesundheitskompetenz im kommunalen Kontext • Versorgungsstrukturen/Sektorenübergreifende Versorgung • Kommunale Gesundheitsmoderation <p>Methodische Inhalte:</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, bedarfsgerechte Analysen unter Berücksichtigung des gesundheitspolitischen Aktionszyklus (Public Health Action Cycle) für die kommunalen Gesundheitskonferenzen zu erstellen (Fachplan Gesundheit).</p> <p>Fachpraktische Inhalte:</p> <p>Die Studierenden sollen Praxisbeispiele kennenlernen (z.B. Kommunale Gesundheitskonferenzen in den Landkreisen Reutlingen und Ludwigsburg, Gesundheitsausschuss im Landkreis Ludwigsburg, Begehung einer Stadt unter dem Gesichtspunkt Stadt-Gesundheit, Stadtklimatologische Exkursion in Stuttgart).</p>
<p>Art der Lehrveranstaltung(en):</p>	<p>Seminare, Exkursionen und Felderkundungen vermitteln und vertiefen interdisziplinäre Theorien, Konzepte und Methoden der kommunalen Gesundheits- und Pflegeplanung/-versorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitspolitik und -systeme/Institutionen und Akteure der Gesundheitsversorgung (4 UE, Dr. Roller) • Public Health/Öffentliche Gesundheit/Kommune und Gesundheit (2 UE, Dr. Roller) • Gesundheitsplanung (15 UE, Dr. Roller) <ul style="list-style-type: none"> ○ anwendungsbezogener Public Health Action Cycle (inkl. Bedarfsanalyse, Zielformulierung und Umsetzung) ○ Versorgungsplanung ○ Kooperation mit anderen Planungsinstrumentarien • Pflege: Grundlagen, Rahmenbedingungen, Handlungsbereiche und Planung der pflegerischen Versorgung (12 UE, Prof. Brukamp) • Fachplan Gesundheit (10 UE, Dr. Claßen) • Kommunale Gesundheitskonferenzen, kreisübergreifende Strukturgespräche (15 UE mit Praxisbeispiel, Dr. Roller) • Gesundheitsförderung und Prävention (37 UE) <ul style="list-style-type: none"> ○ Grundlagen, Rahmenbedingungen, Handlungsbereiche (10 UE Prof. Franke) ○ WHO-Strategien, Gesundheitsziele (5 UE, Prof. Schmolz) ○ Gesundheitsförderliche Stadtentwicklung/Gesunde Städte ○ mit Praxisbeispiel, Healthy Cities (10 UE, Prof. Schmolz) <ul style="list-style-type: none"> - Gesunde Gemeinden (Urban Health Ansatz), 2 UE, Dr. Roller - Stadtklimatologie (6, UE, Prof. Schmolz, Dr. Reuter) - Präventionsketten/kommunale Strategien (4 UE, Frau

	<p>Prof. Franke)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quartiersbezogene Gesundheitsversorgung (1 UE, Dr. Roller) • Health Literacy/ Gesundheitskompetenz im kommunalen Kontext (2 UE, Prof. Schmolz) • Versorgungsstrukturen/Sektorenübergreifende Versorgung (4 UE, Dr. Roller) • Exkursion in einen Sozialausschuss (5 UE, Prof. Schmolz)
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Wissensvermittlung überwiegend in seminaristischer Form • Einheiten zur Selbstreflexion und Reflexion beruflicher Praxis • Kollegialer Austausch in Kleingruppen/Seminarprojektorientiertes Arbeiten in Arbeitsgruppen • Einzelpräsentationen/Gruppenpräsentationen • Übungsaufgaben zum Transfer des Gelernten (z.B. Planung einer Kommunalen Gesundheitskonferenz im Rollenspiel, Bedarfsermittlung und Umsetzung in Handlungsempfehlungen anhand eines thematischen Beispiels)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	PL: Modultypische Arbeit
Verwendbarkeit des Moduls:	In Kooperation mit dem Masterstudiengang Soziale Arbeit
(Grundlagen-) Literatur:	<p>ANTONOVSKI, Aaron, 1997. Salutogenese: Zur Entmystifizierung der Gesundheit. Tübingen: dgvt.</p> <p>BUNDESZENTRALE FÜR GESUNDHEITLICHE AUFKLÄRUNG, Hrsg., 2011. Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention: Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden: Neuausgabe. Gamburg: Verlag für Gesundheitsförderung.</p> <p>BUNDESZENTRALE FÜR GESUNDHEITLICHE AUFKLÄRUNG, Hrsg., 2016. Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention: Ergänzungsband 2016: Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden. Grafing: Verlag für Gesundheitsförderung.</p> <p>BUSSE, Reinhard, Miriam BLÜMEL und Anne SPRANGER, 2017. Das deutsche Gesundheitssystem: Akteure, Daten, Analysen. 2. Auflage, rev. Ausg. Berlin: MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.</p> <p>BUSSE, Reinhard, Jonas SCHREYÖGG und Tom STARGARDT, Hrsg., 2013. Management im Gesundheitswesen: Das Lehrbuch für Studium und Praxis. 3., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin: Springer.</p> <p>FEHR, Rainer, 2016. Urban Health/StadtGesundheit in Deutschland. Public Health Forum. Berlin: De Gruyter, 24(4), 251-254.</p> <p>HOLLEDERER, Alfons, 2015. Gesundheitskonferenz in Deutschland: ein Überblick. Das Gesundheitswesen. Thieme: Stuttgart, 77(03), 161-167.</p>

	<p>HURRELMANN, Klaus, Theodor KLOTZ und Jochen HAISCH, Hrsg., 2014. Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. 4., vollständig überarbeitete Auflage. Bern: Huber.</p> <p>KLAUBER, Jürgen, Max GERAEDTS, Jörg FRIEDRICH und Jürgen WASEM, Hrsg., 2015. Krankenhaus-Report 2015: Schwerpunkt: Strukturwandel. Stuttgart: Schattauer.</p> <p>NAGEL, Eckhard, Hrsg., 2012. Das Gesundheitswesen in Deutschland: Struktur, Leistungen, Weiterentwicklung. 5. vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Köln: Deutscher Ärzte-Verlag.</p> <p>NAIDOO, Jennie und Jane WILLS, 2010. Lehrbuch der Gesundheitsförderung. 2. Auflage der deutschen Ausgabe, überarbeitete, aktualisierte und durch Beiträge zum Entwicklungsstand in Deutschland erweiterte Neuauflage. Verlag für Gesundheitsförderung.</p> <p>ROLLER, Gottfried und Frank WINKLER, 2010. „Kommunale Gesundheitskonferenzen“: Bericht der Projektgruppe [Online-Quelle]. [Zugriff am 30.05.2017]. Verfügbar unter: https://www.vdek.com/LVen/BAW/Gesundheitspolitik/Veranstaltungen/Gesundheitskongress_10-11-10_Hochschule_Furtwangen/Endfassung_Bericht_kommunale_GK.pdf</p> <p>ROLLER, Gottfried und Jürgen WUTHE, 2014. Runde Tische, Gesundheitskonferenzen, Gesundheitsregionen - Evolutionsgeschichte eines Projektes des Öffentlichen Gesundheitsdienstes. Public Health Forum. 22(4), 13-15.</p> <p>SCHAEFFER, Doris, Kerstin HÄMEL und Michael EWERS, 2015. Versorgungsmodelle für ländliche und strukturschwache Regionen: Anregungen aus Finnland und Kanada. Weinheim: Beltz.</p> <p>SCHAEFFER, Doris und Jürgen M. PELIKAN, Hrsg., 2017. Health literacy: Forschungsstand und Perspektiven. 1. Auflage. Bern: Hogrefe.</p> <p>SIMON, Michael, 2017. Das Gesundheitssystem in Deutschland: Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise. 6., vollst. aktual. u. überarb. Auflage. Bern: Hogrefe.</p>
--	--

Modul: 4	Modultitel: Gesundheitswissenschaftliche Perspektiven	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Annette Franke		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 2	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 8 Tage; 60 Stunden; 80 UE; 5,33 SWS
		davon Selbststudium: 240 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1x pro Studiengang	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudium	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Das Modul beleuchtet die aktuellen Herausforderungen und Handlungsoptionen für das kommunale Gesundheitsmanagement aus der Perspektive verschiedener Disziplinen der Gesundheitswissenschaften. Dabei sollen grundlegende Konzepte der sozial- und verhaltenswissenschaftlichen Paradigmen vertieft und in vorhandene Wissensbestände integriert werden.</p> <p>Fachbezogene Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen zentrale empirische und theoretische Erkenntnisse der Gesundheitswissenschaften und können diese kritisch beurteilen. • Die Studierenden erweitern und vertiefen zentrale Konzepte der Gesundheitspsychologie (u.a. Health Belief Modell, Transtheoretisches Modell) • Die Studierenden können unterschiedliche Determinanten physischer und psychischer Gesundheit analysieren (Lebenslage, Setting, Ethnie, Geschlecht, Alter) und stellen eigenständig Bezüge zu Konzepten für Prävention und Gesundheitsförderung im Kontext aktueller politischer Rahmenbedingungen her. • Die Studierenden kennen und verstehen zentrale Grundlagen von Gesundheitskompetenz, Gesundheitsbildung und -kommunikation und können diese eigenständig auf die Entwicklung eigener Interventionen übertragen. • Die Studierenden vertiefen Kenntnisse zu Selbsthilfe, Rehabilitation und Patient*innensouveränität. • Die Studierenden reflektieren interdisziplinäre Zugänge zu Gesundheit und Krankheit, bspw. zu psychischen und psychosomatischen Erkrankungen und Stress, Lebenslaufperspektive, sozialen Netzwerken. <p>Methodische Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage spezifische Versorgungsdefizite zu identifizieren, abzuschätzen und übergreifende oder zielgruppenbezogene Lösungsvorschläge eigenständig zu entwickeln. • Die Studierenden können anhand von Ausschreibungen konkrete Antragsskizzen für Projekte für präventive und gesundheitsförderliche Maßnahmen entwickeln und in den Kontext der Förderziele einordnen. <p>Fachübergreifende Kompetenzen:</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden erwerben ein Verständnis und Reflexionsvermögen für multi- und interdisziplinäre Zusammenhänge. • Die Studierenden lernen theoretische Grundlagen gesellschafts- und sozialpolitisch einzuordnen und auf die eigene Berufspraxis zu übertragen. <p>Schlüsselqualifikationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können das eigene professionelle Handeln in Bezug auf zentrale Konzepte der Gesundheitswissenschaften reflektieren und integrieren. • Die Studierenden beherrschen Kooperationsfähigkeit und Reflexionsvermögen für den interdisziplinären Kontext kommunalen Gesundheitsmanagements. <p>Die Studierenden entwickeln auf der Basis einschlägiger gesundheitswissenschaftlicher Konzepte eigene Ideen für Praxisprojekte.</p>
<p>Inhalte des Moduls:</p>	<p>Das Modul vertieft interdisziplinäre Theorien, Konzepte und Methoden der Gesundheitswissenschaften mit Schwerpunkt auf sozial- und verhaltenswissenschaftlichen Perspektiven. Dabei geht es insbesondere um die Erweiterung von Kenntnissen zu Determinanten von Gesundheit, Prävention und Gesundheitsförderung in Bezug auf spezifischer Zielgruppen, Selbsthilfe, Rehabilitation, Gesundheitsverhalten. Darüber hinaus werden Themen wie Gesundheitskompetenz, Gesundheitsbildung und -kommunikation sowie soziale Netzwerke im Kontext von Gesundheit behandelt.</p> <p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Gesundheitspsychologie • Lifestyle und Gesundheitsverhalten • Chancengleichheit und Gesundheit (vulnerable Gruppen der Gesundheitsförderung) • Setting- und zielgruppenbezogene Aspekte für Gesundheit (bspw. Kita, Schule, Betriebe, Pflegeheime etc.) • Gesundheit aus der Lebenslaufperspektive • Psychische Gesundheit und Sucht • Gesundheitskompetenz und Gesundheitsbildung • Gesundheitsinformation und Gesundheitskommunikation • Rolle der Selbsthilfe und Patient*innensouveränität • Chronische Erkrankungen und Rehabilitation <p>Methodische Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Indikatoren für Gesundheit und Gesundheitskompetenz sowie ihre Messung (inkl. Screening, Diagnostik, Therapien, soziale Maßnahmen) • Soziale Verteilung von Gesundheit und kausale Mechanismen • Erstellung und Aufbereitung von Gesundheitsinformationen • Netzwerkanalysen <p>Fächerübergreifende Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soziale Ungleichheitsprozesse

	<ul style="list-style-type: none"> • Demographischer Wandel • Generationenbeziehungen und soziale Netzwerke • Übergänge im Lebenslauf • mediale Kampagnen & Social marketing <p>Fachpraktische Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektentwicklung • Kooperation mit Selbsthilfegruppen und Netzwerken
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>Die Seminare vermitteln und vertiefen interdisziplinäre Theorien, Konzepte und Methoden der sozial- und verhaltenswissenschaftlich orientieren Gesundheitswissenschaften.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Gesundheitspsychologie (0,5 Tag/5 UE/4 Stunden/ 0,3 SWS) Dr. Laura Schmidt (3 UE) / Dr. Kathrin Grebe (2 UE) • Soziale Determinanten von Gesundheit und Zielgruppenbezug (2,5 Tage/25 UE/ 18,5 Stunden/ 1,7 SWS) Prof. Dr. Annette Franke (9 UE) / Dipl.-Psychologin Daniela Doege (8 UE)/ Dipl.-Sozialarbeiter und Dipl.-Gerontologe Dirk Nowaschewski (8 UE) • Gesundheitskompetenz und Gesundheitsbildung (1 Tag/10 UE/7,5 Stunden/ 0,7 SWS) Prof. Dr. Annette Franke • Gesundheitsinformation und Gesundheitskommunikation (1 Tag/10 UE/7,5 Stunden/ 0,7 SWS) Prof. Dr. Annette Franke • Selbsthilfe, Rehabilitation und Patient*innensouveränität (1 Tag/10 UE/7,5 Stunden/ 0,7 SWS) Prof. Dr. Annette Franke • Soziale Netzwerke und Gesundheit (0,5 Tag/5 UE/4 Stunden/ 0,3 SWS) Prof. Dr. Annette Franke • Projektentwicklung (1,5 Tage/15 UE/11 Stunden/ 1 SWS) Prof. Dr. Annette Franke/ Prof. Bettina Heinrich/ Albrecht Walter (jeweils 15 UE)
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Wissensvermittlung überwiegend in seminaristischer Form • Einheiten zur Selbstreflexion und Reflexion beruflicher Praxis • Kollegialer Austausch in Kleingruppen • Seminarprojektorientiertes Arbeiten in Arbeitsgruppen • Gruppenpräsentationen • Übungsaufgaben zum Transfer des Gelernten (z.B. Projektentwicklung)
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	PL: Hausarbeit
Verwendbarkeit des Moduls:	Masterstudiengang Soziale Arbeit
(Grundlagen-) Literatur:	<p>BEAUFTRAGTE DER BUNDESREGIERUNG FÜR MIGRATION, FLÜCHTLINGE UND INTEGRATION, Hrsg., 2007. Gesundheit und Integration: Ein Handbuch für Modelle guter Praxis. 3., Aufl. Berlin.</p> <p>BLÄTTNER, Beate und Heiko WALLER, 2011. Gesundheitswissenschaft: Eine Einführung in Grundlagen, Theorie und Anwendung. 5. Aufl.</p>

	<p>Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>FRANKE, Alexa, 2012. Modelle von Gesundheit und Krankheit. 3., überarb. Aufl. Bern: Huber.</p> <p>GROSSMANN, Ralph und Klaus SCALA, 2011. Gesundheit durch Projekte fördern: Ein Konzept zur Gesundheitsförderung durch Organisationsentwicklung und Projektmanagement. 5. Aufl. Weinheim: Juventa.</p> <p>HAMACHER, Werner, Clarissa EICKHOLT, Norbert LENARTZ und Sonja BLANCO, 2012. Sicherheits- und Gesundheitskompetenz durch informelles Lernen im Prozess der Arbeit [Online-Quelle]. Dortmund: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin [Zugriff am 21.06.2017]. Verfügbar unter: https://www.baua.de/DE/Angebote/Publikationen/Berichte/F2141.pdf?__blob=publicationFile&v=8</p> <p>HURRELMANN, Klaus, Theodor KLOTZ und Jochen HAISCH, Hrsg., 2014. Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. 4., vollständig überarbeitete Auflage. Bern: Huber.</p> <p>KICKBUSCH, Ilona und Susanne HARTUNG, 2014. Die Gesundheitsgesellschaft: Konzepte für eine gesundheitsförderliche Politik. 2., vollständig überarbeitete Auflage. Bern: Huber.</p> <p>MIELCK, Andreas, Markus LÜNGEN, Martin SIEGEL und Katharina KORBER, 2012. Folgen unzureichender Bildung für die Gesundheit. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.</p> <p>NATIONALES ZENTRUM FRÜHE HILFEN, Hrsg., 2009. Interventions- und Präventionsmaßnahmen im Bereich Früher Hilfen: Internationaler Forschungsstand, Evaluationsstandards und Empfehlungen für die Umsetzung in Deutschland. Niestetal: Silber Druck.</p> <p>NOWOSSADECK E, 2012. Demografische Alterung und Folgen für das Gesundheitswesen. GBE kompakt [Online-Quelle]. 3(2) [Zugriff am 21.06.2017]. Verfügbar unter: www.rki.de/gbe-kompakt</p> <p>NÖCKER, Guido, 2016. Gesundheitskommunikation und Kampagnen. In: BZGA, Hrsg. Leitbegriffe der Gesundheitsförderung [Online-Quelle]. BZgA [Zugriff am 21.06.2017]. Verfügbar unter: http://www.leitbegriffe.bzga.de/alphabetisches-verzeichnis/</p> <p>PENCHEON, David, Charles GUEST und David MELZER, Hrsg., 2006. Oxford handbook of public health practice. 2. ed., reprint. Oxford: University Press.</p> <p>RAZUM, Oliver, Hajo ZEEB, Uta MEESMANN, Liane SCHENK, Maren BREDEHORST, Patrick BRZOSKA, Tanja DERCKS, Susanne GLODNY, Björn MENKHAUS, Ramazan SALMAN, Anke-Christine SAß und Ralf ULRICH, 2008. Migration und Gesundheit: Schwerpunktbericht der Gesundheitsberichterstattung des Bundes. Berlin: Robert Koch-Institut.</p> <p>SCHWARZER, Ralf, 2004. Psychologie des Gesundheitsverhaltens: Einführung in die Gesundheitspsychologie. 3., überarbeitete Auflage. Göttingen: Hogrefe.</p> <p>SIEGRIST, Johannes und Michael MARMOT, 2008. Soziale Ungleichheit und Gesundheit: Erklärungsansätze und gesundheitspolitische Folgerungen. Bern: Huber.</p>
--	---

	<p>SØRENSEN, Kristine, Stephan Van den BROUCKE, James FULLAM, Gerardine DOYLE, Jürgen PELIKAN, Zofia SLONSKA und Helmut BRAND, 2012. Health literacy and public health: A systematic review and integration of definitions and models. BMC Public Health. 12(80), 1-13.</p> <p>WILKINSON, Richard G. und Kate PICKETT, 2009. The Spirit Level: Why Greater Equality Makes Societies Stronger. London: Allen Lane.</p>
--	--

Modul: 5	Modultitel: Gesundheitsmanagement und Betriebswirtschaftslehre (BWL)	
Modulverantwortung: Prof. Kirsten Brukamp		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 10 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 300 Stunden	davon Kontaktzeit: 8 Tage; 60 Stunden; 80 UE; 5,33 SWS
		davon Selbststudium: 240 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1x pro Studiengang	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudium	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Fachbezogene Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden besitzen umfassende Kenntnisse in den Bereichen Institutionen des Gesundheitswesens, Struktur, Funktion, Ressourcen • Grundlagen gesundheitsökonomischer Methoden, insbesondere der Kosten-Nutzen-Bewertungen • Nationale und internationale gesundheitsökonomische Indikatoren • Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (BWL) von Institutionen des Gesundheitswesens • Grundlegende Kenntnisse der Versorgungsforschung, insbesondere Versorgungsanalyse und -qualität <p>Methodische Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie zeigen Sicherheit in der Beratung von Organisationen. • Sie reflektieren Herausforderungen für Leitungs- und Beratungstätigkeiten. 	
Inhalte des Moduls:	<p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesundheitsmanagement • Gesundheitsökonomie (Akteure, (Vergütungs-)Strukturen und ökonomische Evaluation von Leistungen und Programmen) • Versorgungsforschung • Versorgungsmanagement • Gesundheitsversorgung und -planung auf kommunaler Ebene: und Ressourcenbedarf • Gesundheitswirtschaft und Regionalentwicklung • Gesundheitsmarketing • Betriebliches Gesundheitsmanagement • Qualitätsmanagement lokaler Versorgungsstrukturen • Entwicklung von Qualitätsindikatoren <p>Methodische Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung von Leistungsvereinbarungen • Beratung und Supervision <p>Fächerübergreifende Inhalte:</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> • Teamarbeit in wechselnden Teampositionen • Teamleitung • Selbstmanagement • Business-Coaching <p>Fachpraktische Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projektmanagement • Durch akademische Reflexion ausgewertete Hospitationen im Personalmanagement • Beratungspraxis
Art der Lehrveranstaltung(en):	<p>Die Seminare vermitteln einen theoretischen und analytischen Überblick. Sie dienen der Vertiefung von Inhalten und der Anwendung von praxisorientierten Konzepten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Überblick der wichtigsten Institutionen der öffentlichen Gesundheitssicherung (Prof. Dr. Dr. Obermann, 10 UE) • Ausgabe und Finanzierung der Gesundheitsversorgung (Prof. Dr. Dr. Obermann, 5 UE) • Anwendungsorientierte Einführung in die Kosten-Nutzen-Bewertung bei Gesundheitseinrichtungen (Nikolai Schmolz, MSc, 5 UE) • Aufgaben der Gesundheitsökonomie, Grundlagen der gesundheitsökonomischen Betrachtung (Prof. Dr. Breuer, 5 UE) • Ableitung und Bedeutung gesundheitsökonomischer Indikatoren (Dr. Stahl, 10 UE) • Einführung in Versorgungsforschung und kommunale Versorgungsplanung (Dr. Sturm, 10 UE) • Qualitätssicherung im Gesundheitswesen, Ableitung und Bewertung von Qualitätsindikatoren (Prof. Dr. Toepler, 5 UE) • Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre (BWL) für Institutionen des Gesundheitswesens (Prof. Dr. Dr. Obermann, 30 UE)
Lernformen:	<ul style="list-style-type: none"> • Wissensvermittlung überwiegend in seminaristischer Form • Vorlesungseinheiten zum Wissenstransfer • Einheiten zur Selbstreflexion und Reflexion beruflicher Praxis • Kollegialer Austausch in Kleingruppen • Übungsaufgaben zum Transfer des Gelernten • Selbstlerneinheiten • Team- und Führungsarbeit mit wechselnden Rollen in Gruppen • Hospitation und teilnehmende Beobachtung • Beratungspraxis • Verschiedene kreative Methoden der Erwachsenenbildung • (Supervidierte) Evaluations- und Reflexionsrunden
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	PL: Hausarbeit
Verwendbarkeit des	Das Modul wird bislang nur für diesen Studiengang und erstmalig

Moduls:	angeboten. Eine spätere Verwendung in anderen Studiengängen wird angestrebt.
(Grundlagen-) Literatur:	<p>BUSSE, Reinhard, Miriam BLÜMEL und Anne SPRANGER, 2017. Das deutsche Gesundheitssystem: Akteure, Daten, Analysen. 2. Auflage, rev. Ausg. Berlin: MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.</p> <p>DAHLBECK, Elke und Josef HILBERT, Hrsg., 2017. Gesundheitswirtschaft als Motor der Regionalentwicklung. Wiesbaden, Germany: Springer.</p> <p>FLEßA, Steffen und Wolfgang GREINER, 2013. Grundlagen der Gesundheitsökonomie: Eine Einführung in das wirtschaftliche Denken im Gesundheitswesen. 3., überarbeitete Aufl. 2013. Berlin: Springer.</p> <p>FRODL, Andreas, 2017. Gesundheitsbetriebslehre: Betriebswirtschaftslehre des Gesundheitswesens. 2nd ed. Wiesbaden: Springer.</p> <p>LUTHE, Ernst-Wilhelm, Hrsg., 2013. Kommunale Gesundheitslandschaften. Wiesbaden: Springer.</p> <p>PFAFF, Holger, Edmund NEUGEBAUER, Gerd GLAESKE und Matthias SCHRAPPE, Hrsg., 2017. Lehrbuch Versorgungsforschung: Systematik - Methodik - Anwendung. 2., vollständig überarbeitete Auflage. Stuttgart: Schattauer.</p> <p>SIMON, Michael, 2017. Das Gesundheitssystem in Deutschland: Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise. 6., vollst. aktual. u. überarb. Auflage. Bern: Hogrefe.</p> <p>ULICH, Eberhard und Marc WÜLSER, 2015. Gesundheitsmanagement in Unternehmen: Arbeitspsychologische Perspektiven. 6., überarb. u. erw. Aufl. Wiesbaden: Springer.</p> <p>WEATHERLY, John N., Hrsg., 2017. Versorgungsmanagement in der Praxis des Deutschen Gesundheitswesens: Konkrete Projekte, Theoretische Aufarbeitung. Wiesbaden: Springer.</p>

Modul: 6	Modultitel: Organisationen steuern – Change Management	
Modulverantwortung: Birgit Groner, MA Dipl. Soz. Päd.		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 11 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 330 Stunden	davon Kontaktzeit: 11 Tage, 80 Stunden; 107 UE; 7,13 SWS
		davon Selbststudium: 250 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1x pro Studiengang	Teilnahmevoraussetzungen: Zulassung zum Masterstudium	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Fachkompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen komplexe Ursachen, Symptome und Auswirkungen von Veränderungen in Organisationen • sie verfügen über Konfliktmanagement und relevante Kenntnisse Veränderungsprozesse zu konzipieren und durchzuführen • sie haben ethische Dimensionen von Beratung und Leitung in Konfliktsituationen reflektiert <p>Methodische Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage eigenständig Konzepte und Designs für Veränderungsprozesse zu konzipieren, durchzuführen und zu evaluieren <p>Fächerübergreifende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über ein umfassendes Repertoire an Moderationstechniken • Die Studierenden können Veränderungsprozesse steuern, mit Konflikten in Prozessen und ihrer Rolle darin reflektiert umgehen und lösungsorientiert und zielorientiert arbeiten • sie haben eigene Erfahrungen und Prägungen im Umgang und Erleben mit und von Macht reflektiert • sie können Widerstände (gegenüber der eigenen Rolle) reflektiert umgehen <p>Schlüsselqualifikationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studiereden verfügen über Fachkompetenzen im Umgang mit Changemanagementkonzepten • Sie verfügen über eine ausgeprägte Reflexionsfähigkeit für Gruppenprozesse 	
Inhalte des Moduls:	Aus einem systemisch-konstruktivistischen Verständnis heraus sind Krisen Teil des Systems und Indikatoren für die Analyse und Lösung. Diesem Phänomen mit fundiertem Wissen und einer professionell-reflektierten Haltung in Veränderungsprozessen zu begegnen und diese konzeptionell weiter zu entwickeln ist Inhalt dieses Moduls.	

	<p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisationslehre • Change Management • Konflikte und Macht in Organisationen • Ethische Aspekte in Veränderungsprozessen <p>Methodische Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Krisen in Beratungs- und Leitungsrollen • Konfliktmanagement • Moderationstechniken • Projektmanagement <p>Fachpraktische Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekt (Selbststudium)
<p>Art der Lehrveranstaltung(en):</p>	<p>In seminaristischer Form werden</p> <p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisationslehre (1 Tag, 10 UE/ 7,5 Std.; B. Groner) • Change-Management (3 Tage, 27 UE/ 20 Std.; Dr. A. Bentner) • Konflikte und Macht in Organisationen (1 Tag, 10 UE/ 7,5 Std.; S. Klink) • Ethische Aspekte in Veränderungsprozessen: Verantwortung, Gerechtigkeit, Achtsamkeit, (1 Tag, 10 UE/ 7,5 Std.; Prof'in Dr. A. Noller) <p>Methodische Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Krisen in Beratungs- und Leitungsrollen (1 Tag, 10 UE/ 7,5 Std.; S. Klink) • Konfliktmanagement (1,5 Tage, 15 UE/ 12,5 Std.; S. Klink) • Gesundheitsmoderation (1,5 Tage, 15 UE/ 12,5 Std.; W. Kottenkamp) • Projektmanagement (1 Tag 10 UE/7,5 Std.; P. M. Thomas) <p>Fachpraktische Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekt (Selbststudium) <p>vermittelt</p>
<p>Lernformen:</p>	<p>Die Lernsituationen der Veranstaltungen sind zu beschreiben, die den Erwerb der angestrebten Kompetenzen sicherstellen, z.B. seminaristische Gruppenarbeit.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wissensvermittlung überwiegend in seminaristischer Form • Einheiten zur Selbstreflexion und Reflexion beruflicher Praxis • (berufs-)biografische Reflexionen • Kollegialer Austausch in Kleingruppen • Fallarbeit • Übungsaufgaben zum Transfer des Gelernten • Moderationsaufgaben • Beratungspraxis • Moderationstechniken für (Groß)Gruppen

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Modultypische Arbeit
Verwendbarkeit des Moduls:	<p>Das Modul vermittelt umfassende Kompetenzen für den Umgang mit Change Management in Veränderungsprozessen.</p> <p>Das Modul wird bislang für diesen Studiengang und den Master Diversity Management und Organisationsentwicklung angeboten, eine spätere Verwendung in anderen Studiengängen ist angestrebt.</p>
(Grundlagen-) Literatur:	<p>DOPPLER, Klaus und Christoph LAUTERBURG, 2014. Change Management: Den Unternehmenswandel gestalten. 13., aktualisierte und erw. Aufl. Frankfurt am Main: Campus.</p> <p>GLASL, Friedrich, 2013. Konfliktmanagement: Ein Handbuch für Führungskräfte, Beraterinnen und Berater. 11., aktualisierte Auflage. Stuttgart: Freies Geistesleben.</p> <p>GLASL, Friedrich, Trude KALCHER und Hannes PIBER, Hrsg., 2014. Professionelle Prozessberatung: Das Trigon-Modell der sieben OE-Basisprozesse. 3., überarb. und erg. Aufl. Bern: Haupt.</p> <p>KÖNIGSWIESER, Roswita und Alexander EXNER, 2008. Systemische Intervention: Architekturen und Designs für Berater und Veränderungsmanager. 9. Aufl. Stuttgart: Schäffer-Poeschel.</p> <p>KÖNIGSWIESER, Roswita, Martin HILLEBRAND und Johann ORTNER, 2015. Einführung in die systemische Organisationsberatung. 8. Aufl. Heidelberg: Carl-Auer.</p> <p>MALORNY, Christian und Marc Alexander LANGNER, 2007. Moderationstechniken: Werkzeuge für die Teamarbeit. 3. Aufl. München: Hanser.</p> <p>SCHEIN, Edgar H., 2010. Prozessberatung für die Organisation der Zukunft: Der Aufbau einer helfenden Beziehung. 3. Aufl. Edition Humanistische Psychologie.</p> <p>SCHREYÖGG, Georg und Daniel GEIGER, 2016. Organisation: Grundlagen moderner Organisationsgestaltung mit Fallstudien. 6., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Wiesbaden: Springer.</p> <p>SIMON, Fritz B. und Christel RECH-SIMON, 2016. Zirkuläres Fragen: Systemische Therapie in Fallbeispielen: ein Lernbuch. 12. Aufl. Heidelberg: Carl-Auer.</p>

Modul: 7	Modultitel: Masterthesis	
Modulverantwortung: Prof. Dr. Annette Franke		
Qualifikationsstufe: Master	Studienhalbjahr: 3	Modulart: Pflichtmodul
Leistungspunkte (Credits): 27 ECTS	Arbeitsbelastung gesamt: 810 Stunden	davon Kontaktzeit: 10 Stunden; 13 UE; 0,87 SWS
		davon Selbststudium: 800 Stunden
Dauer und Häufigkeit: 1x pro Studiengang	Teilnahmevoraussetzungen: Die erworbenen Kenntnisse der vorangegangenen Module	Sprache: Deutsch
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	<p>Durch die Masterthesis wird festgestellt, dass die Kandidatinnen oder der Kandidat in der Lage ist, eine Fragestellung aus dem vielfältigen Bereich des kommunalen Gesundheitsmanagements wissenschaftlich zu analysieren und einen eigenständigen wissenschaftlichen Beitrag zu leisten. Die Masterthesis umfasst 60-90 Seiten ohne Anhang.</p> <p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine originäre Forschungsarbeit erstellen, die breit, detailliert und kritisch eine ausgewählte Fragestellung des kommunalen Gesundheitsmanagements wissenschaftlich bearbeitet. • Sie verteidigen die eigene wissenschaftliche Forschungsarbeit im wissenschaftlichen Diskurs und in der Auseinandersetzung mit Fachexpert*innen aus Lehre und Praxis. • Das Modul erweitert den Kompetenzrahmen durch eine wissenschaftliche Arbeit und deren Verteidigung als Studienabschluss. 	
Inhalte des Moduls:	Ein Thema nach eigener Wahl wird von den Studierenden auf wissenschaftlicher Grundlage bearbeitet.	
Art der Lehrveranstaltung(en):	1 Seminar: Das Seminar dient der wissenschaftlichen Begleitung der Masterthesis.	
Lernformen:	Selbststudium und wissenschaftliche Begleitung der Masterthesis.	
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Credits) (Modulprüfung, Umfang und Dauer der Prüfung):	Masterthesis 22 ECTS und Kolloquium 5 ECTS	
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul wird für diesen Studiengang angeboten.	
(Grundlagen-) Literatur:	ATTESLANDER, Peter, 2010. Methoden der empirischen Sozialforschung.	

	<p>13., neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Berlin: Erich Schmidt.</p> <p>DÖRING, Nicola und Jürgen BORTZ, 2016. Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. 5. vollständig überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Auflage. Berlin: Springer.</p> <p>FRIEBERTSHÄUSER, Barbara, Antje LANGER und Annedore PRENGEL, Hrsg., 2013. Handbuch qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. 4., durchgesehene Auflage. Weinheim: Beltz.</p> <p>GRUNWALD, Klaus und Johannes SPITTA, 2013. Wissenschaftliches Arbeiten: Grundlagen zu Herangehensweisen, Darstellungsformen und formalen Regeln. 10., überarb. Aufl. Magdeburg: Klotz.</p> <p>KOPP, Daniel und Raphael MENEZ, 2005. Computergestützte Auswertung qualitativer Daten. Arbeiten mit MaxQDA anhand eines aktuellen Beispiels [Online-Quelle]. Tübingen [Zugriff am 29.05.2017]. Verfügbar unter: http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-opus-18609</p> <p>KRUSE, Otto, 2007. Keine Angst vor dem leeren Blatt: Ohne Schreibblockaden durchs Studium. 12., neu bearbeitete Auflage. Frankfurt/Main: Campus.</p> <p>LAMNEK, Siegfried, 2005. Gruppendiskussion: Theorie und Praxis. 2., überarb. und erw. Aufl. Weinheim: Beltz.</p> <p>LAMNEK, Siegfried und Claudia KRELL, 2016. Qualitative Sozialforschung: Online-Material. 6., überarbeitete Auflage. Weinheim, Basel: Beltz.</p> <p>MAYRING, Philipp, 2016. Einführung in die qualitative Sozialforschung: Eine Anleitung zu qualitativem Denken. 6., überarbeitete Auflage. Weinheim: Beltz.</p> <p>MOSER, Heinz, 2015. Instrumentenkoffer für die Praxisforschung: Eine Einführung. 6., überarb. und erg. Aufl. Freiburg: Lambertus.</p>
--	--